

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2014
und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014
der

KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft
Düsseldorf

mit Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 9. April 2015

Dr. Steinberg & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Matthias Hondt
Wirtschaftsprüfer



Matthias Wempe
Wirtschaftsprüfer



KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	Passiva	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	4.587.464,15		4.587.464,15
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	161.712,05		144.597,12	II. Kapitalrücklage	1.720.299,05		1.720.299,05
		161.712,05	144.597,12	III. Verlustvortrag	-2.146.962,14		-2.260.993,03
II. Sachanlagen				IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-743.210,66	3.417.590,40	114.030,89
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.509.598,19		1.459.777,33			3.417.590,40	4.160.801,06
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	632.265,03		681.343,79	B. Rückstellungen			
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.661,00		13.560,00	1. Rückstellungen für Pensionen	2.697.972,00		2.702.775,00
		2.160.524,22	2.154.681,12	2. Sonstige Rückstellungen	411.820,00		473.436,38
III. Finanzanlagen						3.109.792,00	3.176.211,38
Anteile an verbundenen Unternehmen		250.000,00	250.000,00	C. Verbindlichkeiten			
		2.572.236,27	2.549.278,24	1. Genussrechtskapital	1.500.000,00		368.000,00
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		77.085,45
I. Vorräte				3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	180.076,50		253.653,57
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		169.732,00	157.900,00	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.079.544,28		1.033.568,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	1.137.007,31		1.277.704,99
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.034.742,77		749.476,54	6. Sonstige Verbindlichkeiten	210.963,53		264.578,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.158.890,16		6.653.129,43	- davon aus Steuern EUR 41.473,84 (i.V. EUR 180.972,64)		4.107.591,62	3.274.590,16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	417.271,07		379.773,20				
		7.610.904,00	7.782.379,17	D. Rechnungsabgrenzung		0,00	23.800,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		159.086,61	102.683,85				
		7.939.722,61	8.042.963,02				
C. Rechnungsabgrenzung		123.015,14	43.161,34				
		<u>10.634.974,02</u>	<u>10.635.402,60</u>			<u>10.634.974,02</u>	<u>10.635.402,60</u>

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	Anhang	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse		14.506.016,91	13.683.528,83
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.746.252,36	2.907.219,41
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		2.041.459,57	2.329.741,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		8.303.831,39	8.242.868,32
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		2.158.716,85	2.005.872,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 169.589,76 (i.V. EUR 93.147,29)		496.506,99	388.209,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		315.883,98	283.392,94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.485.409,59	3.189.428,85
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 82.095,32 (i.V. EUR 223.930,98)		85.164,80	226.511,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Zinsaufwendungen aus Aufzinsung Rückstellung EUR 120.170,00 (i.V. EUR 127.484,00)		264.176,26	249.720,86
9. Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-728.550,56	128.024,98
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-17,52	0,00
11. Sonstige Steuern		14.677,62	13.994,09
12. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-743.210,66	114.030,89

Anhang

Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG (KD) zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Bewertungsvorschriften unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert beibehalten worden.

Abweichend zum Vorjahresausweis enthalten die Umsatzerlöse auch die Erträge aus der Vermietung von Hafensflächen und Landebrücken in Höhe von 1.025 T€. Die im Vorjahr in Höhe von 592 T€ generierten Erlöse werden weiterhin in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vermietung von Hafensflächen und Landebrücken wird als Hauptgeschäftstätigkeit eingestuft und entsprechend unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden planmäßig linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung von Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten bilanziert, soweit ihnen nicht ein niedrigerer Wert beizulegen ist.

Die Vorräte sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zur Berücksichtigung erkennbarer Einzelrisiken und des allgemeinen Kreditrisikos um ausreichende Einzelwertberichtigungen und um pauschal ermittelte Wertberichtigungen gekürzt.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert unter Beachtung der gebotenen kaufmännischen Vorsicht bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden entsprechend der Vorschriften des HGB in der Fassung des BilMoG gebildet. Von den Übergangsvorschriften des Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages bemessen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Bilanzerläuterungen

Bilanzstruktur

Die Bilanzstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.14		31.12.13	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	2.572	24,2	2.549	24,0
Vorräte	170	1,6	158	1,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.035	9,7	749	7,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.159	57,9	6.653	62,6
Sonstige Vermögensgegenstände	417	3,9	380	3,6
Flüssige Mittel	159	1,5	103	1,0
Rechnungsabgrenzung	123	1,2	43	0,4
Summe Aktiva	10.635	100	10.635	100
Eigenkapital	3.418	32,1	4.161	39,1
Rückstellungen	3.110	29,2	3.176	29,9
Genussrechtskapital	1.500	14,1	368	3,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0,0	77	0,7
Erhaltene Anzahlungen	180	1,7	254	2,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.079	10,1	1.033	9,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.137	10,7	1.278	12,0
Sonstige Verbindlichkeiten	211	2,0	264	2,5
Rechnungsabgrenzung	0	0,0	24	0,2
Summe Passiva	10.635	100	10.635	100,0

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2014 ist im Anlagespiegel gesondert dargestellt. Als Anschaffungs- und Herstellungskosten sind die historischen Werte ausgewiesen.

Finanzanlagen

Als Anteile an verbundenen Unternehmen sind das eingezahlte Stammkapital der Tochtergesellschaften KD Europe S.à r.l., Luxemburg, in Höhe von 200 T€ sowie der KD Cruise Services Ltd., Limassol/ Zypern, in Höhe von 50 T€ ausgewiesen.

Vorräte

Hier sind die Brennstoffe in den Tanks der Schiffe in Höhe von 170 T€ (Vj.: 158 T€) erfasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 25 T€) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den Guthaben bei Kreditinstituten ist eine langfristige Mietkaution in Höhe von 28 T€ enthalten. Die Restlaufzeit beträgt zwei Jahre.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG beträgt zum Bilanzstichtag 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Premicon Beteiligungs GmbH, München, hält wie im Vorjahr unverändert 76,94 % der Aktien der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht insgesamt aus vereinnahmten Aufgeld.

Bilanzergebnis

Das Bilanzergebnis ergibt sich wie folgt:

	T€
Jahresüberschuss	-743
Verlustvortrag	-2.147
Bilanzverlust	-2.890

Rückstellungen für Pensionen

Die in der Vergangenheit von der KD AG gewährten Pensionszusagen umfassen feste Leistungsansprüche. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis ab dem Jahr 2001 begann, werden die Vereinbarungen zur betrieblichen Altersversorgung nicht mehr angewandt. Nach § 253 Abs. 1 HGB sind Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages anzusetzen.

Da es sich um Pensionsverpflichtungen handelt, die auf unmittelbaren Pensionszusagen des Unternehmens beruhen und für deren Erfüllung Vermögenswerte im Unternehmen durch die Passivierung von Pensionsrückstellungen gebunden werden, wird eine Aussonderung von Vermögenswerten zu diesem Zweck ("funding") nicht vorgenommen.

Die Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected unit credit method") ermittelt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die 2005 erschienenen Richttafeln (RT 2005G) von Klaus Heubeck.

Bei der Bewertung für die Handelsbilanz nach BilMoG wurde das "Projected Unit Credit- Verfahren" angewandt mit einem Rechnungszins von 4,62 % (Vorjahr: 4,9 %). Es wird ein Rententrend bei ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 1,3 % p.a. und in Höhe von 0,0 % bei Anwärtern und Rentnern angenommen (unverändert zum Vorjahr).

Entwicklung der Pensionsrückstellungen im Einzelabschluss der KD AG:

	2014 T€	2013 T€
Verpflichtungsumfang 01.01.	2.703	2.776
Zinsaufwand	119	126
Verbrauch der Pensionsrückstellung	-124	-199
Verpflichtungsumfang 31.12.	2.698	2.703

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen 412 T€. Hierin sind im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Urlaubsverpflichtungen und freie Tage (182 T€), für ausstehende Rechnungen (33 T€), für Prüfungskosten des Einzel- und Konzernabschlusses (45 T€) sowie für Jubiläen (26 T€) enthalten.

Verbindlichkeiten

Vorjahreswerte in Klammern	Verbindlichkeiten (T€) mit Restlaufzeiten			
	u. 1 J.	1-5 J.	ü. 5 J	Gesamt
Genussrechtskapital	1.500 (368)	0	0	1.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (77)	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	180 (254)	0	0	180
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.080 (1.034)	0	0	1.080
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25 (166)	0	1.112	1.137
Sonstige Verbindlichkeiten	211 (264)	0	0	211
Gesamt	2.996 (2.163)	0	1.112	4.108

Bei den Verbindlichkeiten aus Genussrechten handelt es sich um nachrangige, festverzinsliche Namens-Genussrechte, die von der KD AG emittiert wurden. Sie dienen der bankenunabhängigen Finanzierung von Betriebsmitteln.

Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbestimmt. Eine Kündigung ist sowohl für den einzelnen Anleger als auch für die KD zum 30. September eines jeden Kalenderjahres jeweils mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich. Der Zinszeitraum für die jährliche Verzinsung in Höhe von 3,5 % läuft jeweils vom 1. Oktober bis zum 30. September.

Latente Steuern

Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und ihren steuerlichen Wertansätzen, die zu passiven latenten Steuern führen, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Wir haben von der nach § 274 Abs. 1 HGB bestehenden Möglichkeit zur Aktivierung der sich aufgrund differierender handelsrechtlicher und steuerlicher Wertansätze von Vermögensgegenständen und Schulden ergebenden aktiven latenten Steuern keinen Gebrauch gemacht.

Der nicht angesetzte Überhang aktiver Latenzen ergibt sich aus abweichenden Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz für Rückstellungen für Pensionen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Der anzusetzende Steuersatz beträgt 15,83 % für die Körperschaftsteuer und 16,45 % für die Gewerbesteuer.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Nr. 4 HGB

	2014	2014	2013	2013
	T€	%	T€	%
Fahrterlöse	9.854	67,9	10.066	73,6
Charter	2.541	17,5	2.541	18,6
Sonstige Umsätze	2.111	14,6	1.077	7,9
Umsatzerlöse gesamt	14.506	100	13.684	100

Materialaufwand

	2014	2013
	T€	T€
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, bezogene Waren	2.041	2.330
Bezogene Leistungen	8.304	8.243
Materialaufwand	10.345	10.573

Der Rückgang der RHB-Stoffe und bezogenen Waren resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Brennstoffkosten gegenüber dem Vorjahr von 2.165 T€ um 278 T€ (- 12,8 %) auf 1.888 T€ gefallen sind.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden 32 (im Vorjahr: 30) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darin sind zwei leitende Mitarbeiter enthalten.

Die Mitarbeiterzahlen wurden nach § 267 Abs. 5 HGB auf Basis der Quartalsstichtage ermittelt.

Personalaufwand

	2014	2013
	T€	T€
Löhne / Gehälter	2.159	2.006
Soziale Abgaben	327	294
Laufende Pensionszahlungen	290	289
Verbrauch der Pensionsrückstellung	-124	-199
Beiträge zum Pensionssicherungsverein	3	4
Personalaufwand gesamt	2.655	2.394

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014	2013
	T€	T€
Werbung, Provisionen, Miete, Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten, Reisekosten, Versicherungsprämien sowie übrige Kosten	2.985	3.189
Aufwand aus Treibstoffsicherung	500	0
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	3.485	3.189

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Aufwand aus Treibstoffsicherung. Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind Waretermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten. Im Jahr 2014 sind die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise gesunken. Daher wurden keine positiven Ergebnisbeiträge aus der Brennstoffpreissicherung erzielt.

Im Jahr 2014 führte die Brennstoffpreissicherung insgesamt zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 500 T€. Davon entfallen 60 T€ auf das Geschäftsjahr.

Die Treibstoffsicherung für Folgejahre umfasst den erläuterten Aufwand aus Brennstoffpreissicherung der Jahre 2015 bis 2018. Diesem Aufwand stehen in Zukunft Einsparungen bei den Brennstoffkosten gegenüber. Für das Jahr 2015 sind zum Bilanzstichtag 88,9 % der Planmenge gesichert. Für die Jahre 2016 und 2017 betragen die Sicherungsgrade jeweils 47,7 % der voraussichtlichen Menge, und für das Jahr 2018 sind 26,5 % der Planmenge gesichert.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge resultieren insbesondere aus der Verzinsung von Verrechnungskonten mit KD Europe S.à r.l., Luxemburg.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus dem Darlehen der Premicon Beteiligungs GmbH fielen Zinsaufwendungen in Höhe von 37 T€ (Vorjahr: 42 T€) an.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 31.12.14	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
KD Europe S.à r.l., Wasserbillig (Luxemburg)	100%	38	-69
KD Cruise Services Ltd., Limassol (Zypern)	100%	301	89

Angabe gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG, Düsseldorf, ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger und auf unserer Homepage (www.k-d.com/Investor-Relations/Finanzberichte) veröffentlicht.

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG gemacht,.

Corporate Governance Entsprechenserklärung

Die Corporate Governance Entsprechenserklärung befindet sich im [Lagebericht](#). Sie ist außerdem auf unserer Internet-Seite www.k-d.com/Investor-Relations veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Die Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats und Vorstands befinden sich im Lagebericht.

**Aktienbesitz einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder,
der größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist**

Name	Anzahl	%
Karin Hildebrand	89.531	4,99
Dr. Matthias Cremer	88.431	4,93

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen unter Beachtung der kürzestmöglichen Kündigungsfristen im Durchschnitt 2.465 T€ jährlich. Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge liegt bei 5,11 Jahren. Damit beträgt die Gesamtverpflichtung 12.596 T€ (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 8.263 T€). Für das Jahr 2015 besteht aus diesen Verträgen eine Verpflichtung in Höhe von 6.679 T€ (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.665 T€).

Das Bestellobligo aus Brennstoffverträgen beläuft sich am 31.12.2014 auf 1.463 T€.

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2014 besteht gegenüber der Bremer Landesbank eine selbstschuldnerische Bürgschaft für Darlehen der KD Europe in Höhe von insgesamt 1.683 T€ (Vorjahr: 2.771 T€).

Weiterhin besteht eine Mitverpflichtung gegenüber dem Leasinggeber aus dem Mietkauf des MS RheinFantasie durch die KD Europe S.à r.l., Luxemburg, in Höhe von 8.003 T€ (Vorjahr: 8.178 T€).

Aus heutiger Sicht besteht kein Risiko der Inanspruchnahme, da entsprechend den Planungen der KD Europe diese ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

Mitglieder des Vorstands

Klaus Haderl, Dipl.-Kaufmann, Köln
geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 1. August 2001
bestellt bis 31. Juli 2016
verantwortlich für Finanzen und Personal

Dr. Achim Schloemer, Wirtschaftsgeograph, Köln
geboren 1966
Vorstandsmitglied seit 1. Januar 2015
bestellt bis 31. Dezember 2019
verantwortlich für Vertrieb und Operation

Norbert Schmitz, Kaufmann, Köln
geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 9. März 2000
bestellt bis 8. März 2015
verantwortlich für Vertrieb und Operation

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Matthias Cremer, Notar, Dresden, Vorsitzender ab 10. Juli 2014,
stellvertretender Vorsitzender bis 10. Juli 2014
Mitglied des Aufsichtsrats der Premicon AG

Karin Hildebrand, Dipl.-Ökonomin, München, stellvertretende Vorsitzende ab 10. Juli 2014
Vorsitzende des Aufsichtsrats der Premicon AG, München
Geschäftsführerin der Premicon Beteiligungs GmbH, München
Geschäftsführerin der Sächsische Dampfschiffahrts GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG,
Dresden

Thomas Wirmer, Kaufmann, Oberhaching, Vorsitzender bis 10. Juli 2014
Mitglied des Aufsichtsrats der Premicon AG

Dieter Drof, Schiffsführer, Koblenz*

Horst Koth, Einkaufsleiter, Titz, bis 10. Juli 2014*

Sebastian Muscheid, Schiffsmanager, Köln, ab 10. Juli 2014*

Alexander Nothegger, Dipl.-Ökonom, Grafing
Mitglied des Vorstands der Premicon AG

Dr. Achim Schloemer, Wirtschaftsgeograph, Bendorf, bis 10. Juli 2014

Josef Sommer, Touristikkaufmann, Köln, ab 10. Juli 2014
Geschäftsführer KölnTourismus GmbH

*) von der Belegschaft gewählt

Köln, 6. März 2015

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

gez. Klaus Hadelar gez. Dr. Achim Schloemer gez. Norbert Schmitz

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

		Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Abschrei- bungen kumuliert	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert	Buchwert
		01.01.2014	2014	2014	2014	31.12.2014	01.01.2014	2014	2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	962.300,96	65.996,93	0,00	0,00	1.028.297,89	-817.703,84	-48.882,00	0,00	-866.585,84	144.597,12	161.712,05
II.	Sachanlagen											
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.371.771,56	208.807,86	25.938,00	0,00	7.554.641,42	-5.911.994,23	-133.049,00	0,00	-6.045.043,23	1.459.777,33	1.509.598,19
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
a)	Landebrücken	2.911.693,89	0,00	0,00	0,00	2.911.693,89	-2.405.112,10	-70.746,00	0,00	-2.475.858,10	506.581,79	435.835,79
b)	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.906.808,48	92.515,22	41.919,79	0,00	2.957.403,91	-2.732.046,48	-63.206,98	34.278,79	-2.760.974,67	174.762,00	196.429,24
		5.818.502,37	92.515,22	41.919,79	0,00	5.869.097,80	-5.137.158,58	-133.952,98	34.278,79	-5.236.832,77	681.343,79	632.265,03
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.560,00	5.101,00	0,00	0,00	18.661,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.560,00	18.661,00
	Summe Sachanlagen	13.203.833,93	306.424,08	67.857,79	0,00	13.442.400,22	-11.049.152,81	-267.001,98	34.278,79	-11.281.876,00	2.154.681,12	2.160.524,22
III.	Finanzanlagen											
	Anteile an verbundene Unternehmen	250.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	250.000,00
	Gesamt	14.416.134,89	372.421,01	67.857,79	0,00	14.720.698,11	-11.866.856,65	-315.883,98	34.278,79	-12.148.461,84	2.549.278,24	2.572.236,27

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

Lagebericht 2014

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Wir betreiben das Geschäft der Tagesausflugsschiffahrt mit elf eigenen Schiffen (MS RheinEnergie, MS RheinFantasie, MS Wappen von Köln, MS Stolzenfels, RMS Goethe, MS Drachenfels, MS Godesburg, MS Asbach, MS Loreley, MS Jan von Werth, MS Heinrich Heine) und drei Mietschiffen (MS Warsteiner, MS Boppard und MS Palladium).

Die konzerneigenen Ausflugsschiffe haben wir im Rahmen von Zeitcharterverträgen von unserer Tochtergesellschaft KD Europe gechartert. Die Beförderungsleistung wird von KD AG erbracht, so dass alle Fahrterlöse bei der KD AG in Deutschland anfallen. KD Europe ist verantwortlich für den operativen Einsatz der Tagesausflugsschiffe und deren gastronomischen Betrieb.

Im Rahmen von strategischen Partnerschaften haben wir derzeit vier Schiffe unserer Flotte für Werbung zur Verfügung gestellt. Dabei sind wir Partnerschaften mit starken Markenfirmen eingegangen, die zu uns und zur Rheinlandschaft passen. Die Schiffe der KD werden täglich von tausenden Menschen wahrgenommen. Mit dem Rhein und seinen Nebenflüssen verbinden sich die Gefühle von Freizeit und Erholung. Dieser positive Gesamteindruck wird verstärkt durch die unübersehbare Präsenz der Schiffe bei großen Veranstaltungen auf den Flüssen sowie an den Ufern.

Unser Hafen Köln-Niehl bekommt eine immer größere Bedeutung als Winterquartier für Flusskreuzfahrtschiffe. Der Hafen ist hochwassersicher, 24 Stunden bewacht und erfüllt die besten logistischen Voraussetzungen für Anlieferungen und Versorgungen der Schiffe. Wir bieten den Reedereien hier also eine ideale Infrastruktur. Auch die Vermietung von Landebrücken ist aufgrund der gestiegenen Anzahl von Flusskreuzfahrtschiffen ein wachsendes Geschäft.

Wir positionieren die KD als Ideenlieferant für die Freizeitgestaltung. Mit der Botschaft "Fluss und Genuss" verweisen wir auf das besondere Erlebnis einer KD Schiffahrt in Verbindung mit Landschaft, Kultur und unserer Gastronomie. Unsere Produkte dazu sind Linienfahrten, Panoramafahrten, Ereignisfahrten sowie Charterfahrten, jeweils mit vielseitiger und leistungsstarker Bordgastronomie.

Das Fahrtgebiet für Linienfahrten auf dem Rhein umfasst die Strecke von Köln bis Mainz und auf der Mosel von Koblenz bis Cochem. Hier haben wir viele zielgruppenorientierte Kombi-Angebote entwickelt.

Panoramafahrten bieten wir in Köln, Düsseldorf sowie in Frankfurt am Main an.

Bei den Ereignisfahrten gibt es Angebote für jedes Alter. Kinder freuen sich auf Piratenfeste und die Märchenfahrt zur Freilichtbühne Zons. Im Frühjahr wird MS RheinEnergie als ein Veranstaltungsort für die "Lit.Cologne" zum "Literaturschiff".

Die Partyfahrten der KD (Sion-Kölsch-Disco, Express Ü 30-Party, Mallorca-Party, 80er/90er-Party, KD Karnevalsparty "om Rhing") haben in Köln mittlerweile Kultstatus erreicht. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Brunchfahrten, die großen Abendfahrten jeden Samstag sowie die Feuerwerksfahrten zu "Rhein in Flammen" und "Kölner Lichter". Gemeinsam mit WDR 4 haben wir im Jahr 2014 eine Sommernacht-Hitparty und ein Oktoberfest auf dem Rhein präsentiert. Auch im Winter gibt es ein umfangreiches und attraktives Programm.

Bei den Charterfahrten bestimmt der Kunde den Kurs des Schiffes. Es gibt viele Anlässe, an Bord zu feiern und gleich ein ganzes Schiff zu chartern, zum Beispiel Betriebsfeiern, Präsentationen, Tagungen, Hochzeiten oder Geburtstage. Unser erfahrenes Charter-Service-Team bietet einen Voll-Service und hilft unseren Kunden bei der Planung und Durchführung von geschäftlichen oder privaten Veranstaltungen an Bord eines Schiffes.

2. Steuerungssystem

Der bei der KD praktizierte Planungsprozess berücksichtigt die Besonderheiten im Umfeld des Unternehmens. Unser Geschäft ist von vielen externen Einflussgrößen abhängig, insbesondere dem Wetter und der Befahrbarkeit des Rheins, die sich nicht vorhersagen lassen. Eine einigermaßen zuverlässige Prognose für das laufende Geschäftsjahr ist daher erst ab Mitte November eines Jahres möglich, nämlich dann, wenn die Ist-Zahlen bis Oktober vorliegen.

Auf Basis dieser Ist-Zahlen bis Ende Oktober eines Jahres erstellen wir eine Hochrechnung für das laufende Jahr, die dann allerdings (bis auf das Wetterrisiko zu Silvester) relativ zuverlässig ist. Auf der Grundlage dieser Hochrechnung erarbeiten wir die Planung für das jeweilige nächste Geschäftsjahr.

Dabei geht es vor allem darum, zu entscheiden, welche Investitionen und Instandhaltungen wir uns voraussichtlich leisten können und wie die Finanzierung sichergestellt wird. Die Eckdaten der Unternehmensplanung bilden die Ausgangsbasis für die Unternehmenssteuerung.

Mit einem verständlichen und zuverlässigen Finanz- und Controlling-Informationssystem vergleichen wir monatlich bestimmte Kennzahlen jeweils zum Vorjahr und zum Budget. Dabei arbeiten wir mit mehreren finanziellen Kenngrößen der Unternehmenssteuerung.

Unsere wichtigste operative Kenngröße in jedem Bereich konzentriert sich auf die jeweilige Umsatzentwicklung und das erzielte Ergebnis, dargestellt jeweils im Vergleich zum Vorjahr und im Vergleich zum Budget.

Im Bereich Charter verwenden wir unterjährig die Kenngrößen Auftragseingang und Auftragsbestand. Hier können wir zumindest die voraussichtliche Entwicklung der Umsatzerlöse in den kommenden Monaten einschätzen.

Es besteht ein Berichterstattungssystem für einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich aller Kostenarten.

Wir sind dadurch in der Lage, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage früh zu erkennen, um gegebenenfalls angemessene Maßnahmen einzuleiten. Die Stärke des Unternehmens liegt darin, dass wir bei neuen Entwicklungen und Veränderungen des Marktes schnell und unbürokratisch reagieren können.

Als Grundlage für strategische Entscheidungen werden Streckenerfolgsrechnungen erstellt. Hieraus abgeleitet wurde der Fahrplan für das Jahr 2014 optimiert.

Jeweils in der ersten Jahreshälfte eines Geschäftsjahres kommt der Liquiditätssteuerung eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund des Saisongeschäfts erwirtschaften wir in den Monaten von Juni bis September etwa 60 % der Umsatzerlöse eines Jahres, haben aber zu Beginn eines Jahres hohe Auszahlungen, z.B. durch den Druck der Fahrpläne und die Instandsetzungsarbeiten an den Schiffen vor Saisonbeginn. Mit einem Finanzplanungssystem ermitteln wir den Bedarf der Winterfinanzierung und sichern uns Zugang zu Kreditlinien. Durch ein effektives Cash-Management begrenzen wir das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft.

Neben diesen wesentlichen finanziellen Kenngrößen der Unternehmenssteuerung haben auch die im folgenden dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen Anteil am Unternehmenserfolg. Wir verstehen sie als Mittel, mit denen wir unsere finanziellen Ziele erreichen können. Sie werden deshalb regelmäßig von uns beurteilt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere gut ausgebildeten und hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit der KD. Durch ihre positive Grundeinstellung zum Unternehmen stellen sie einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Sie sorgen durch ihre Arbeit dafür, dass sich unsere Gäste an Bord wohlfühlen. Wir geben uns nicht mit dem Erreichten zufrieden und entwickeln immer wieder neue Angebote für unsere Kunden, die wir mit einem hohen Tempo umsetzen.

Kundenzufriedenheit durch hohe Qualität unserer Leistungen

Alle unsere Dienstleistungen stehen für ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Schiffe unserer Flotte sind sehr gepflegt und bieten viel Komfort. Die Qualität unserer Leistungen wird uns in Umfragen zur Kundenzufriedenheit regelmäßig bestätigt. Dadurch haben wir viele Stammkunden gewonnen. Wir beteiligen uns an einem von der Tourismus NRW getragenen Projekt, das uns die Nutzung eines deutschlandweit anerkannten und wissenschaftlich begründeten Systems für mehr Service-Qualität bietet. Nach einer Zertifizierung wurde uns das Siegel "Service Qualität Deutschland" verliehen.

3. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche konjunkturelle Großwetterlage im Jahr 2014 stellte sich trotz aller geopolitischen Risiken und der griechischen Staatsschuldenkrise als günstig dar.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet in seinem Jahresgutachten 2014/2015 eine Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts von 1,2 Prozent für das Jahr 2014; die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht von einer Steigerung um 1,5 Prozent aus.

Die Deutsche Zentrale für Tourismus zieht eine hervorragende Gesamtbilanz im Incomingtourismus 2014 und rechnet mit einem Wachstum von bis zu 3 Prozent.

Von einem Rekord-Jahr der Tourismusentwicklung berichtet die KölnTourismus GmbH. Im Jahr 2014 gab es ein deutliches Wachstum mit einer Steigerung von 12,4 % bei den Ankünften.

Die übrigen branchenbezogenen Rahmenbedingungen, dazu zählen Wettbewerbssituation und Marktstellung, haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

b) Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Jahr 2014 sind gegenüber dem Vorjahr um 822 T€ (+ 6%) auf 14.506 T€ angestiegen. Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 743 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 114 T€) ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse:

	2014	2013	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Fahrterlöse	9.854	10.066	-212	-2,1
Charter	2.541	2.541	0	0,0
Sonstige Umsätze	2.111	1.077	1.034	96,0
Gesamt	14.506	13.684	822	6,0

Fahrterlöse

a) Wetter

Die wesentliche Ursache für den Rückgang der Fahrterlöse liegt im nassen und ungemütlichen Sommer begründet: Im Juli 2014 hat ein Tiefdruckgebiet über Europa warme, aber feuchte Luft mit ungewöhnlich vielen Niederschlägen und Gewittern gebracht. Im August 2014 sorgte ein stabiles Nordatlantik-Tief für feuchte und außerdem subpolar kalte Luft. Dies führte zu einem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeren Gästeaufkommen in den für uns wichtigen Sommerferienmonaten.

b) Schiffsausfall

Ebenfalls zu Umsatzeinbußen hat der Ausfall von MS RheinEnergie zur Veranstaltung Rhein in Flammen am 9. August 2014 in Koblenz geführt. Ein unvorhersehbarer Antriebsschaden durch zwei plötzlich geplatze Kolben konnte auch mit einem externen Wartungsteam trotz aller Anstrengungen nicht kurzfristig behoben werden. Es wäre unverantwortlich gewesen, mit nur einem Antrieb an dem Schiffskonvoi teilzunehmen. Immerhin konnten wir 550 Gäste dafür gewinnen, an Bord des liegenden Schiffes das Abendessen einzunehmen und das Abschlussfeuerwerk zu erleben. Der Gesamtschaden aus dem Ausfall betrug rund 120 T€.

c) Fahrplanoptimierung

Mit Saisonbeginn 2014 haben wir unseren Fahrplan optimiert. Wir berücksichtigen damit das geänderte Verhalten der Touristen aus dem In- und Ausland, die mehr kurze und weniger lange Strecken nachfragen. Diese Entwicklung wurde auch durch den Preisanstieg für lange Strecken beeinflusst: Seit dem 1. Januar 2012 wurde die Umsatzsteuer für Linienfahrten, die eine Strecke von 50 Kilometern überschreitet, von 7 % auf 19 % erhöht.

Bei der Optimierung des Fahrplans haben wir darauf geachtet, dass es im touristisch wichtigsten Fahrtgebiet des Mittelrheins zwischen Boppard und Rüdesheim keine Einschränkungen des Fahrplans gibt. Die Talfahrt ab Mainz über Rüdesheim endet in Boppard mit einer direkten Rückfahrtmöglichkeit in Richtung Rüdesheim/Mainz. Dies eröffnet im UNESCO-Welterbe Mittelrhein zwischen Rüdesheim - St.Goar/St. Goarshausen und Boppard noch mehr Möglichkeiten zu Rundfahrten mit der KD ohne Umstieg auf ein anderes Schiff.

Durch diese Maßnahme benötigen wir ein Schiff weniger und haben entschieden, MS Drachenfels nicht mehr im regulären Fahrplan einzusetzen. Der dadurch mögliche Personalabbau konnte ohne betriebsbedingte Kündigungen erfolgen, weil aufgrund der natürlichen Fluktuation ältere Mitarbeiter in den Ruhestand gegangen sind. MS Drachenfels steht für Sondereinsätze zur Verfügung.

Unser komfortables Salonschiff MS Loreley wurde zum Saisonstart 2014 anstelle von MS Drachenfels als qualitativ hochwertigeres und barrierefreies Schiff in Köln stationiert und dort für Panoramafahrten und Linienfahrten ins Siebengebirge sowie als attraktives Charterschiff eingesetzt.

Erlöse Charter

Dieser wichtige wetterunabhängige Bereich konnte das erfreuliche Niveau des Vorjahres wieder erreichen.

Sonstige Umsatzerlöse

Die gestiegene Anzahl der am Markt operierenden Flusskreuzfahrtschiffe hat dazu geführt, dass wir zunehmend Hafentflächen und Landebrücken vermieten können. Diese Vermietungen waren bisher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Inzwischen gehören sie jedoch zum Kerngeschäft, so dass sie bei den sonstigen Umsatzerlösen ausgewiesen werden.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten diese Erlöse aus Vermietung von Hafentflächen und Landebrücken in Höhe von 1.025 T€. Der Vorjahresausweis in Höhe von 592 T€ verbleibt in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Außerdem sind hier enthalten die Erlöse aus Werbeverträgen, aus Weiterbelastungen verauslagter Beträge an Charterkunden und aus der Vergütung für die Übernahme der Finanzbuchhaltungen für verschiedene Premicon-Gesellschaften. Die Höhe dieser Positionen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1.746 T€ und liegen aufgrund der Ausweisanpassungen sowie der geringeren Kostenerstattungen der Tochtergesellschaften KD Cruise und KD Europe für von der Gesellschaft erbrachte konzerninterne Dienstleistungen unter dem Niveau des Vorjahres.

Materialaufwand

	2014 T€	2013 T€	Veränderung T€	Veränderung %
RHB-Stoffe und bezogene Waren	2.041	2.330	-289	-12,4
Bezogene Leistungen	8.304	8.243	61	0,7
Materialaufwand	10.345	10.573	-228	-2,2

Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogenen Waren enthalten vor allem die Brennstoffkosten. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 278 T€ auf 1.888 T€ zurückgegangen.

Die bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Schiffsmieten, für Unterhaltung an Bord, für Instandhaltungen sowie für Strom, Wasser und Entsorgung.

In den Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen ist ein Betrag in Höhe von 69 T€ enthalten, der auf einen von Dritten verursachten Schaden entfällt und von dessen Versicherung erstattet wird.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 261 T€ auf 2.655 T€ gestiegen. Ursächlich hierfür ist die Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt um 2 auf 32 Personen sowie die Bewertung der Pensionsrückstellungen. Der gegenüber dem Vorjahr von 4,9 % auf 4,62 % gesunkene Rechnungszins führt dazu, dass Verbrauch der Pensionsrückstellung um 75 T€ niedriger als im Vorjahr ausfällt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen 316 T€ und liegen um 32 T€ über denen des Vorjahres.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 T€	2013 T€	Veränderung T€
Provisionen, Werbekosten und Reisekosten	1.807	1.798	9
Leiharbeiter, Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Versicherung, EDV und übrige Verwaltungskosten	1.178	1.391	-213
Aufwand aus Treibstoffsicherung	500	0	500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.485	3.189	296

Im Wesentlichen resultiert die Steigerung aus dem Aufwand aus Treibstoffsicherung.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind in den Vorjahren Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten.

Im Jahr 2014 sind die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise gesunken. Daher wurden keine positiven Ergebnisbeiträge aus der Brennstoffpreissicherung erzielt. Im Jahr 2014 führte die Brennstoffpreissicherung insgesamt zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 500 T€. Die davon auf das Geschäftsjahr entfallende Belastung beträgt 60 T€. Der Restbetrag in Höhe von 440 T€ betrifft die Jahre 2015 bis 2018 und belastet wegen der zum Jahresende gesunkenen Rohölpreise das Ergebnis des Jahres 2014.

Jahresergebnis

Aufgrund der dargestellten Sachverhalte ergibt sich das Jahresergebnis der Gesellschaft in Höhe von -743 T€.

c) Finanzlage

Die flüssigen Mittel am 31. Dezember 2014 betragen 159 T€.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist das Darlehen der Premicon Beteiligungs GmbH in Höhe von 1.112 T€ enthalten. Im Jahr 2014 erfolgten keine Tilgungen.

Die Mehrheitsaktionärin der KD AG, die Premicon Beteiligungs GmbH, hat sich im Mai 2010 verpflichtet, ihre Stimmrechte so auszuüben, dass für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren keine Dividenden ausgeschüttet werden. Außerdem soll das von der Premicon Beteiligungs GmbH gewährte Darlehen ebenfalls für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren in der derzeitigen Höhe von 1.112 T€ bestehen bleiben.

Uns steht beim Bankhaus Lampe ein Kontokorrent-Kredit in Höhe von 500 T€ zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 77 T€) in Anspruch genommen wurde

Für die Winterfinanzierung 2013/2014 stand uns eine Kreditlinie in Höhe von 3.000 T€ zur Verfügung, die wir zeitweise in voller Höhe in Anspruch genommen haben. Die Tilgung erfolgte planmäßig im Laufe der Saison 2014.

Zur bankenunabhängigen Finanzierung von Betriebsmitteln haben wir Genussrechte ausgegeben. Unser Verkaufsprospekt vom 14. November 2013 für das öffentliche Angebot von 3.000 Stück Namens-Genussrechten mit fester jährlicher und ergebnisunabhängiger Verzinsung in Höhe von 3,5 % p.a. zu einem Nennbetrag von je 500 Euro mit einem Gesamtnennwert von 1,5 Mio. Euro wurde am 18. November 2013 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligt. Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbestimmt. Eine Kündigung ist sowohl für den einzelnen Anleger als auch für die KD zum 30. September eines jeden Kalenderjahres jeweils mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2013 betrug das eingezahlte Genussrechtskapital 368 T€; am 7. Oktober 2014 wurde das Emissionsvolumen in Höhe von 1.500 T€ vollständig gezeichnet.

d) Vermögenslage

Die Vermögenslage der KD AG und ihre Bilanzstrukturen werden zunehmend durch ihre Funktion als Muttergesellschaft des Konzerns geprägt.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 beträgt 10.635 T€ und hat sich damit gegenüber dem Vorjahreswert nicht verändert.

Im Jahr 2014 wurden Investitionen in Höhe von 372 T€ getätigt.

Investitionen

	T€
(1) Immaterielle Vermögenswerte	66
(2) Sachanlagen	306
Gesamt	372

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betreffen vor allem Software für unseren Webshop, ein Programm zur Landebrückenverwaltung sowie Lizenzen. Die Investitionen in Sachanlagen betragen 306 T€. Davon entfallen 135 T€ auf Landebrücken in Zons und Aiken sowie 79 T€ auf ein Agenturgebäude in Königswinter.

Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
KD Europe S.à r.l., Luxemburg	200	200
KD Cruise Services Ltd., Limassol	50	50
	250	250

4. Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement im KD Konzern erfolgt zentral durch die KD AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt.

Die Ziele des Finanzmanagements der KD umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der KD AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Schwankungen von Brennstoffpreisen und Zinsen.

Die wichtigste Quelle der Finanzierung sind die Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit. Im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt. Durch Bankkredite, Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln sichern wir uns eine ausreichende Liquiditätsreserve.

Das Risiko steigender Brennstoffpreise vermindern wir durch den Abschluss langfristiger Verträge oder durch den Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken werden fallweise Zinssicherungsgeschäfte geschlossen.

Die Mehrheitsaktionärin der KD AG, die Premicon Beteiligungs GmbH, hat sich im Mai 2010 verpflichtet, ihre Stimmrechte so auszuüben, dass für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren keine Dividenden ausgeschüttet werden. Außerdem soll das von der Premicon Beteiligungs GmbH gewährte Darlehen ebenfalls für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren in der derzeitigen Höhe von 1.112 T€ bestehen bleiben.

5. Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung mit den berichteten Prognosen

	Prognose T€	Tatsächlich T€	Abweichung T€
Umsatz	14.470	14.506	36
Ergebnis	200	-743	-943

Die Prognose des Umsatzes enthält die Anpassung aufgrund des Ausweises der Vermietung von Hafentflächen und Landebrücken bei den sonstigen Umsatzerlösen.

Aufgrund Umsatzsteigerung im Bereich der Vermietung von Liegeplätzen und Anlegern (1.025 T€, geplant 600 T€) konnten trotz der Umsatzrückgänge im Planverkehr die prognostizierten Umsätze erreicht werden.

Die Bandbreite, innerhalb derer sich das Ergebnis voraussichtlich bewegen wird, haben wir für das Jahr 2014 "zwischen einem Jahresüberschuss in Höhe von 700 T€ und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 800 T€" angegeben.

Im Geschäftsbericht 2013 haben wir für das Jahr 2014 ein Ergebnis in Höhe von 200 T€ prognostiziert.

Die Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses beruht im Wesentlichen auf dem "ausgefallenen" Sommer 2014, den Anpassungen der Pensionsrückstellungen aufgrund sinkender Zinssätze sowie den Treibstoffsicherungsgeschäften, die aufgrund der zum Stichtag sinkenden Rohölpreise in 2014 einen negativen Ergebnisbeitrag geliefert haben.

6. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Auf den ersten Blick hat die KD AG im Geschäftsjahr 2014 eine negative Entwicklung gezeigt.

Neben den bereits erläuterten Umsatzrückgängen der Fahrterlöse aufgrund des schlechten Wetters und des Schiffsausfalls gibt es zwei Einflüsse, die keine operative Bedeutung haben.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind in den Vorjahren Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten.

Im Jahr 2014 sind die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise gesunken. Daher wurden keine positiven Ergebnisbeiträge aus der Brennstoffpreissicherung erzielt.

Im Jahr 2014 führte die Brennstoffpreissicherung insgesamt zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 500 T€. Davon betrifft ein Betrag in Höhe von 440 T€ die Jahre 2015 bis 2018. Für das Jahr 2015 sind zum Bilanzstichtag 88,9 % der Planmenge gesichert. Für die Jahre 2016 und 2017 betragen die Sicherungsgrade jeweils 47,7 % der voraussichtlichen Menge, und für das Jahr 2018 sind 26,5 % der Planmenge gesichert.

Der zweite Einfluss beruht auf der Bewertung der Pensionsrückstellung. Der gegenüber dem Vorjahr von 4,9 % auf 4,62 % gesunkene rechnerische Zins führt dazu, dass der Verbrauch der Pensionsrückstellung um 75 T€ niedriger als im Vorjahr ausfällt. Dies ist eine Ergebnisbelastung ohne wirtschaftliche Bedeutung, da sich die Rentenzahlungen dadurch nicht ändern.

Wir sind von der langfristig weiter positiven Entwicklung der KD AG überzeugt. Trotz aller Bemühungen um wetterunabhängige Angebote war und ist die Wetterabhängigkeit sehr hoch und wird es auch in Zukunft sein. Die Finanzierung und die Liquidität stehen auf einer gesicherten Basis.

7. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

8. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Beziehungen zu Aktionären, die als nahe stehende Personen zu qualifizieren sind, bestehen im Darlehensvertrag mit der Premicon Beteiligungs GmbH, die wie im Vorjahr 76,94 % der Anteile der KD AG hält.

Mit Wirkung ab Januar 2013 wurde die KD AG von der Premicon AG mit der Übernahme der kompletten Finanzbuchhaltungen für verschiedene Premicon-Gesellschaften beauftragt. Entsprechend § 312 AktG haben wir einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und folgende Erklärung abgegeben:

"Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, angemessene Gegenleistungen erhalten hat. Weitere Rechtsgeschäfte und getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

9. Corporate Governance Bericht zugleich Erklärung zur Unternehmensführung

a) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 12. Dezember 2014 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird, mit Ausnahmen der folgenden Ziffern:

Ziffer 3.8

In der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vereinbart worden. Ein Selbstbehalt würde nach unserer Meinung die Motivation, das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, nicht verbessern. Außerdem würde ein Selbstbehalt den Gesetzeszweck der Verhaltenssteuerung nach unserer Meinung nicht erfüllen, da vorsätzliche Pflichtverletzungen ohnehin vom Versicherungsschutz ausgenommen sind.

Ziffer 3.10

Die KD zeigt auf ihrer Internetseite die jeweils geltende Entsprechenserklärung. Informationen über frühere, nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen halten wir für nicht relevant.

Ziffer 4.1.5

Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt nach der Qualifikation, nicht nach dem Geschlecht. Wir haben eine Unternehmenskultur, in der niemand diskriminiert wird.

Ziffer 4.2.1

Der Vorstand der KD AG besteht zur Zeit aus zwei Personen und hat keinen Vorsitzenden oder Sprecher. Bei der Unternehmensgröße der KD AG wäre die Einhaltung dieser Regel eher hinderlich, da sie nicht zu einer besseren Zusammenarbeit führen würde.

Ziffer 4.2.5

Das Vergütungssystem für den Vorstand besteht nur aus wenigen, einfach nachzuvollziehenden Leistungen. Die dem Deutschen Corporate Governance Kodex beigefügten Mustertabellen werden nicht ausgefüllt, weil sie kein geeignetes Mittel sind, dieses Vergütungssystem verständlicher darzustellen.

Ziffer 5.1.2

Bei der Besetzung des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat nach der Befähigung und der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten.

Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3

Aufgrund der Unternehmensgröße und der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist die Bildung von Ausschüssen bei der KD AG zur Zeit nicht notwendig und nicht sinnvoll.

Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss ist derzeit aus organisatorischen Gründen noch nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist.

Der Aufsichtsrat erörtert den Halbjahresfinanzbericht nicht vor dessen Veröffentlichung mit dem Vorstand. Die Informationen des Halbjahresfinanzberichts sind dem Aufsichtsrat durch die reguläre Berichterstattung bereits bekannt.

Diese Erklärung ist auf unserer Internet-Seite (www.k-d.com/de/Investor-Relations) veröffentlicht und wird bei Veränderungen aktualisiert.

b) Unternehmensführungspraktiken

Wir orientieren uns an dem Leitbild des "Ehrbaren Kaufmanns". Anstand, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Verantwortung sind die Grundsätze unseres Handelns. Wir erreichen dadurch eine hohe Glaubwürdigkeit.

Unser Ziel ist nicht der kurzfristig hohe Gewinn, sondern der langfristige Erhalt des Unternehmens. Die Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Kunden hat dabei absoluten Vorrang. Wir können im Wettbewerb nur dauerhaft erfolgreich sein, wenn wir immer wieder neue Ideen entwickeln und verwirklichen.

Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie verantwortungsvolles Handeln sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur.

"Auf dem richtigen Kurs" ist die Überschrift des Leitbildes der KD, das im Jahr 2000 erarbeitet wurde und auch heute noch aktuell ist:

Wir sind ein traditionsreiches touristisches Dienstleistungsunternehmen mit Marktführerschaft am Rhein, das seinen Gästen vielfältige Freizeiterlebnisse bietet.

Unser Selbstverständnis

Wir bieten auf ansprechenden Schiffen mit freundlichen und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Gästen attraktive und umweltfreundliche Freizeiterlebnisse mit leistungsfähiger Gastronomie und angemessenem Preis-Leistungs-Verhältnis. Dadurch begeistern wir unsere Gäste mit dem Ziel, dass sie uns weiterempfehlen und wiederkommen.

Führung und Zusammenarbeit

Wir schaffen schlanke Strukturen mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Dadurch erreichen wir eine effektive Zusammenarbeit sowie einen schnelleren Informationsfluss innerhalb unseres Unternehmens und mit unseren Vertragspartnern. Führung ist für uns zielorientierte Anleitung und Hilfestellung zu selbständigem und verantwortungsbewusstem Handeln eines jeden Mitarbeiters. Motivation erwächst aus gegenseitigem Vertrauen, Dialogbereitschaft und Dialogführung aller Ebenen und Bereiche - nicht zuletzt aus dem Erfolg des (gemeinsam) Erreichten.

Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb

Wir bewegen uns in einem wettbewerbsintensiven Segment des deutschen Touristik- und Freizeitmarktes. Unsere führende Position bauen wir durch neue, kundenorientierte Angebote ständig aus. Hierdurch können unsere Kunden uns deutlich positiv vom Wettbewerb unterscheiden. Durch Qualitätssicherung und kostenbewusstes Handeln verbessern wir die wirtschaftliche Entwicklung der KD und schaffen damit die Voraussetzung für langfristig sichere Arbeitsplätze.

c) Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die KD AG unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die von den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommen wird.

Das Unternehmen wird von zwei Vorstandsmitgliedern geführt. Ein Vorstandsbereich umfasst Vertrieb und Operation, der andere Finanzen und Personal. Es hat sich bewährt, dass beide Vorstandsmitglieder gleichberechtigt sind, also kein Sprecher oder Vorsitzender ernannt wurde. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat monatlich durch schriftliche Berichte umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung sowie des Risikomanagements.

Für bedeutende Geschäftsvorfälle, die in der Satzung genannt sind, ist die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Er besteht aus sechs Mitgliedern, von denen vier durch die Hauptversammlung und zwei durch die Arbeitnehmer gewählt werden. Der Aufsichtsrat hat aufgrund der Unternehmensgröße bisher keine Ausschüsse gebildet. Es finden mindestens vier Aufsichtsratssitzungen im Jahr statt.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Daher ist der Gedankenaustausch intensiv und offen.

d) Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Am 10. März 2014 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats folgende Ziele anzustreben:

1. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen (Diversity).
2. Bei Vorschlägen zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats entscheidet der Aufsichtsrat nach der Befähigung und der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten.
3. Dem Aufsichtsrat soll in der Regel mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationale Tätigkeit des Unternehmens qualifiziert ist.
4. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Aktionärsstruktur soll dem Aufsichtsrat mindestens ein Mitglied angehören, das unabhängig ist. In diesem Zusammenhang ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.
5. Aufsichtsratsmitglieder dürfen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben.
6. Der Aufsichtsrat entscheidet in jedem Einzelfall, wie er mit potentiellen Interessenkonflikten umgeht.
7. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen bei ihrer Wahl jünger als 70 Jahre sein.

10. Vergütungsbericht

a) Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung geregelt.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche feste Vergütung in Höhe von 2.556,46 €, die im Dezember des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Es gibt keine variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende feste Bezüge:

Name	€
Dr. Matthias Cremer (Vorsitzender ab 10. Juli 2014, stellvertretender Vorsitzende bis 10. Juli 2014)	4.444,04
Thomas Wirmer (Vorsitzender bis 10. Juli 2014)	2.675,53
Karin Hildebrand (stellvertretende Vorsitzende ab 10. Juli 2014)	1.828,04
Dieter Drof	2.556,46
Horst Koth (bis 10. Juli 2014)	1.337,76
Sebastian Muscheid (ab 10. Juli 2014)	1.218,70
Alexander Nothegger	2.556,46
Dr. Achim Schloemer (bis 10. Juli 2014)	1.337,76
Josef Sommer (ab 10. Juli 2014)	1.218,70
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	19.173,45

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine anderen Vergütungen gezahlt. Vorschüsse und Kredite oder andere Vorteile wurden nicht gewährt.

b) Vergütung des Vorstands

Auf der 179. ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2010 wurde ein Beschluss zur Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß § 120 Abs. 4 AktG gefasst.

Mit Wirkung ab 1. August 2010 setzt sich die Vergütung des Vorstands aus den drei Komponenten Grundgehalt, kurzfristige variable Vergütung und langfristige variable Vergütung zusammen.

Das Grundgehalt wird in 13 monatlichen Raten ausgezahlt. Die Höhe des Grundgehalts erfolgt in Anlehnung an die Vergütungspraxis gleich großer Unternehmen. Unter Einbeziehung der jeweiligen Aufgaben, Leistung und Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder kann eine differenzierte Festlegung der Vergütung erfolgen. Mit den beiden im Jahr 2014 tätigen Vorstandsmitgliedern besteht die Vereinbarung, dass ihre Gehälter gleich sein sollen. Neben den Geldbezügen und als Teil der fixen Bestandteile erhalten die Mitglieder des Vorstands Sachzuwendungen, die aus Beiträgen zu einer Unfallversicherung und in einer privaten Dienstwagennutzung bestehen.

Die kurzfristige variable Vergütung wird jährlich gewährt. Sie ist abhängig von der Höhe des erwirtschafteten Jahresüberschusses

Die langfristige Anreizwirkung erfolgt durch einen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteil, der abhängig vom Erreichen der strategischer Ziele Kundenzufriedenheit, Entwicklung des Marktanteils und Erhöhung des Eigenkapitals durch Abbau des Verlustvortrages ist.

Bei außerordentlichen Geschäftsentwicklungen kann der Aufsichtsrat eine Begrenzung der variablen Vergütungsbestandteile vornehmen (Cap).

Aktionsoptionspläne und Versorgungszusagen bestehen nicht.

Bei einer von den Vorstandsmitgliedern unverschuldeten Beendigung der Vorstandstätigkeit ist eine Fortzahlung der Bezüge für die Dauer von sechs Monaten vereinbart.

Die im Jahr 2014 tätigen Vorstandsmitglieder erhalten eine jeweils gleich hohe Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Bezüge des Vorstands auf 485 T€, davon waren 89 T€ variable Bestandteile. Kredite, Vorschüsse oder andere Vorteile wurden nicht gewährt.

c) Bezüge früherer Vorstandsmitglieder

Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen für das Geschäftsjahr 2014 betragen 164 T€.

Für Verpflichtungen aus laufenden Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen bestanden zum 31. Dezember 2014 Rückstellungen in Höhe von 1.153 T€.

11. Übernahmerelevante Angaben

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KD AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Die Premicon Beteiligungs GmbH, München, hält wie im Vorjahr unverändert 76,94 % der Aktien der KD AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, können ihre Rechte unmittelbar wie andere Aktionäre ausüben.

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG). Für die Änderung der Satzung gelten ebenfalls die gesetzlichen Bestimmungen (§§ 133, 179 AktG).

Es gibt keine Beschlüsse der Hauptversammlung, die den Vorstand ermächtigen, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Gesellschaft hat mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen.

12. Risikenbericht

a) Risikenmanagementsystem

Unsere geschäftlichen Aktivitäten bergen Risiken, die aus eigenem unternehmerischen Handeln und durch externe Faktoren entstehen können. Durch ein Risiken-Früherkennungs-System werden Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, so rechtzeitig erkannt, dass geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können, um die Gefahren abzuwehren oder zu mindern.

Das Risikenmanagement umfasst ein Meldesystem zur Früherkennung aller bedeutenden, vor allem aber der existenzgefährdender Risiken. Aufgabe der Risikenfrüherkennung ist es, durch fallweise Berichterstattung Risiken in den Gesellschaften zu erkennen und zu bewerten.

Wir handhaben unser Risikenmanagement-System aufgrund unserer Unternehmensgröße unbürokratisch, d.h. nicht durch schriftliche Mitteilungen, sondern durch mündliche Information. Ein fester z.B. monatlicher Melderhythmus der Risiken ist daher für uns nicht sinnvoll, vielmehr kommt es darauf an, dass schnell reagiert werden kann.

Trotz dieser unbürokratischen Handhabung ist der Ansatz systematisch, da es sich um einen koordinierten Prozeß handelt. Zudem ist die Risikenerfassung vollständig und aktuell. Für die Risikobewältigung definieren wir Sicherheitsziele, indem wir festlegen, auf welches Maß Risiken gesenkt werden sollen.

Die interne Risikenberichterstattung ist in unserem monatlichen Berichtssystem an den Aufsichtsrat enthalten. Da das Risikenmanagement ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien ist, wird die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben. Die wichtigsten Risiken werden im Folgenden erläutert:

b) Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess soll die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherstellen.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst sämtliche Tätigkeiten von der Kontierung eines Geschäftsvorfalles bis hin zur Aufstellung des Abschlusses. Dabei bilden die Kontierung und eine zutreffende Periodenabgrenzung das Fundament der Rechnungslegung.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorschriften für das Unternehmen werden zentral vorgegeben und fortlaufend aktualisiert.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Rechnungswesen und EDV sind für ihre Aufgaben qualifiziert. Somit ist sichergestellt, dass die Geschäftsvorfälle vollständig und zeitnah sowie entsprechend der geltenden Vorschriften erfasst werden. Für die Darstellung selten auftretender und nicht routinemäßig verarbeitbarer Geschäftsvorfälle werden im Bedarfsfall unabhängige Expertenmeinungen eingeholt.

Im Rahmen der Abschlusserstellung sind Prozesse zur Funktionstrennung sowie entsprechende Zugriffsregelungen für EDV-Programme vorhanden.

Es gibt zwangsläufige Kontrollen, die zum Beispiel sicherstellen, dass Rechnungsnummern fortlaufend vergeben oder Kontrollsummen gebildet werden. Außerdem finden stichprobenartige Überprüfungen einzelner Geschäftsvorfälle im Rahmen ihrer Darstellung innerhalb der Buchhaltung statt. Durch ein "Vier-Augen-Prinzip" erfolgt eine manuelle Prozesskontrolle.

Wesentliche Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bilden die Prüfungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie des Abschlussprüfers, der außerdem interne Kontrollen untersucht und deren Effektivität beurteilt. Darüber hinaus werden ausgewählte Aspekte der eingesetzten EDV-Systeme geprüft.

c) Angaben zu den einzelnen Risiken

(1) Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen die Gesellschaft durch ihre Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, bestehen in Marktpreisrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken.

Marktpreisrisiken bestehen für die Gesellschaft in der Beschaffung von Brennstoffen und im Zinsbereich. Dagegen besteht kein Währungsrisiko. Unsere Gäste kommen zwar aus allen Ländern der Erde, die Verträge mit internationalen Reiseveranstaltern beruhen jedoch alle auf Euro-Basis.

Im Folgenden beschreiben wir, mit welchen Maßnahmen wir die bestehenden finanzwirtschaftlichen Risiken begrenzen.

Marktpreisrisiko in der Beschaffung von Brennstoffen

Grundsätzlich stellen die volatilen Brennstoffpreise ein erhebliches Ergebnis- und Liquiditätsrisiko dar. Auch durch Spekulationen kommt es zu unmittelbaren und überzogenen Preissprüngen im Ölpreis. Schwankungen des Euro/US-Dollar-Wechselkurses beeinflussen die Treibstoffpreise zusätzlich positiv oder negativ.

Preissteigerungen können erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, sofern es uns nicht möglich sein sollte, die gestiegenen Kosten an unsere Kunden weiterzugeben oder anderweitig zu kompensieren. Umgekehrt können wir in Zeiten fallender Preise für Brennstoffe nicht vollständig von solchen Preisrückgängen profitieren, da wir generell versuchen, das Risiko von steigenden Brennstoffpreisen durch unterschiedliche Maßnahmen, wie beispielsweise durch den Abschluss langfristiger Verträge oder durch den Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften, zu vermindern. Eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation, ihr Einsatz erfolgt ausschließlich grundgeschäftsbezogen.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten. Für das Jahr 2015 sind zum Bilanzstichtag 88,9 % der Planmenge gesichert. Für die Jahre 2016 und 2017 betragen die Sicherungsgrade jeweils 47,7 % der voraussichtlichen Menge, und für das Jahr 2018 sind 26,5 % der Planmenge gesichert.

Marktpreisrisiken im Zinsbereich

Marktpreisrisiken im Zinsbereich werden als gering eingeschätzt, da die Zinssätze für die finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen fest vereinbart sind und Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Zahlungsmitteln nur im geringen Umfang generiert werden. Zur Absicherung von verbleibenden Zinsrisiken aufgrund vereinbarter variabler Zinssätze haben wir Zins-Caps im Umfang von 1 Mio. € bis 2 Mio. € mit Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren geschlossen, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind und mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert werden. Die variablen Zinssätze sind ab einem Niveau von 3 % gesichert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Aufgrund der Form der Geschäftstätigkeit besteht grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement und die permanente Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden werden Ausfallrisiken weiter minimiert.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur sind keine Liquiditätsrisiken erkennbar, die dazu führen könnten, dass die Gesellschaft ihre Verbindlichkeiten nicht vollständig und fristgerecht tilgen könnte.

Zur Winterfinanzierung 2014/2015, die wir als Saisonbetrieb benötigen, steht uns eine Kreditlinie in Höhe von 2.700 T€ zur Verfügung.

Einzelheiten zu den Finanzinstrumenten sind im Anhang angegeben.

(2) Risiken für die Tagesausflugsschifffahrt

Risiken durch Wetter, Umwelteinflüsse oder andere Ereignisse

Ein durch uns nicht zu beeinflussendes Risiko ist das Wetter. In den letzten Jahren haben wir die wetterunabhängigen Angebote ausgebaut. Außerdem bemühen wir uns, den Anteil der Vorausbuchungen durch Reiseveranstalter zu erhöhen. Wir sind daher auf touristischen Fachmessen in fast allen europäischen Ländern sowie in den USA, Japan und China vertreten.

Von den gesamten Umsatzerlösen im Segment Tagesausflugsschifffahrt ist immerhin schon ein Anteil von rund 60 % der Gesamterlöse wetterunabhängig.

Dazu gehören neben den sonstigen Erlösen sämtliche Ereignisfahrten, die Charterfahrten sowie bei den Linienfahrten alle Voucher-Umsatzerlöse nationaler und internationaler Gäste, die zum Beispiel über Reiseveranstalter und Busunternehmen gebucht haben - und die auch kommen, wenn es regnet.

Der Webshop der KD trägt zunehmend zur Wetterunabhängigkeit bei, da diese Fahrten vor Reiseantritt gebucht und bezahlt werden.

Allerdings bleibt auch bei einem Anteil von "nur" 40 % wetterabhängiger Angebote das Wetter einer der größten Risikofaktoren für unser Geschäft.

Durch Hoch- und Niedrigwasser sowie durch Schifffahrtssperren (z.B. aufgrund von Havarien) besteht das Risiko von Umsatzausfällen. Wegen des zunehmenden Wintergeschäftes kann auch ein in den Monaten November oder Dezember auftretendes Hochwasser wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Unser Einfluss auf die Routenwahl internationaler Reiseveranstalter ist gering. Wir bemühen uns jedoch, dass bei allen Reisen, die den Rhein im Programm enthalten, möglichst auch eine Schifffahrt mit der KD in das Angebot aufgenommen wird.

Schlechtere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den jeweiligen Heimatländern unserer ausländischen Gäste können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen haben.

Auf Marktrisiken, die wir durch genaue Beobachtung der Konkurrenzsituation früh erkennen können, reagieren wir mit differenzierten Preisstrategien, mit neuen Angeboten und natürlich mit intensiver Pflege bestehender Kundenbeziehungen. Um dem schwankenden Passagieraufkommen flexibel zu begegnen, arbeiten wir mit Partner-Reedereien zusammen.

Risiken aus geänderten technischen Regeln

Von der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt in Straßburg wird die sogenannte Rheinschiffsuntersuchungsordnung (RSchUO) herausgegeben, in der alle technischen Regeln enthalten sind. Diese werden in deutsches Recht übertragen. Es geht dabei unter anderem um schiffbauliche Anforderungen, Untersuchungsverfahren und Erteilen von Schiffsattesten. Bei der Novellierung des Kapitels 15 der RSchUO wurden mehrere Bestimmungen für Fahrgastschiffe geändert. Diese neuen Anforderungen waren bei der KD zum Teil bereits erfüllt oder ließen sich in einem vertretbaren Kostenrahmen realisieren. Es müssen jedoch auch Maßnahmen verwirklicht werden, die zu einer Belastung der Liquiditäts- und Ertragslage führen. Ursprünglich sollten spätestens bei Erneuerung des Schiffsattestes nach dem 1. Januar 2015 zwei redundante Antriebssysteme vorhanden sein. In einem Moratorium von 2014 zu diesem Kapitel der RSchUO wurde die Notwendigkeit des zweiten Antriebs zeitlich verschoben. Wenn bereits im Jahr 2019 eine Verlängerung des Schiffsattestes beantragt wird, muss diese Maßnahme erst im Jahr 2024 vor der erneuten Attestverlängerung umgesetzt werden. Allerdings kann der Aufschub der Vorschrift durch die Zentralkommission verkürzt werden. Das zweite unabhängige Antriebssystem muss so ausgelegt werden, dass eine Mindestgeschwindigkeit von 6,5 km/Stunde erreicht wird. Für das Radmotorschiff Goethe wird diese neue Anforderung nach der zum Saisonbeginn 2009 erfolgten Umrüstung auf einen diesel-hydraulischen Antrieb bereits erfüllt. Das gilt auch für MS RheinEnergie und MS RheinFantasie. Bei den übrigen Schiffen werden aus heutiger Sicht neue Bugpropeller eingebaut werden können, um die Anforderungen zu erfüllen.

Sonstige Risiken

Für Risiken, die sich aus Havarien, Bränden oder Haftpflichtansprüchen ergeben, sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zur Minimierung von Schiffsausfallrisiken haben wir die wichtigsten Ersatzteile bevorratet.

d) Gesamtaussage zur Risikolage

Die Gesamtrisikosituation bleibt überschaubar. Alle Risiken sind aus heutiger Sicht begrenzt. Bei einem gleichzeitigen Eintreten mehrerer Risiken können die Auswirkungen auf die Ertrags- und Liquiditätslage erheblich sein. Aber auch in diesen Fällen ist nach unserer Einschätzung die Existenz der KD AG nicht gefährdet.

13. Chancenbericht

Wir arbeiten systematisch daran, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen. In Bereichen, in denen wir Wachstumschancen sehen, gehen wir bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist.

Sofern wir Chancen bereits konkret verwirklichen können, sind sie Bestandteil unserer Planung. Dies gilt beispielsweise für Umsatzsteigerungen durch neue Veranstaltungen und Kosteneinsparungen aufgrund der optimierten Flottenstruktur .

Die Umsatzerwartungen können durch eine gute Wetterlage in der Ferienzeit und an Feiertagen übertroffen und die Ertragslage positiv beeinflusst werden.

Darüber hinaus können sich besser als ursprünglich prognostizierte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen positiv auswirken. Möglicherweise führt der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland dazu, dass Genuss und Qualität wieder eine höhere Bedeutung erhalten und eine steigende Konsumfreude sich auch in höheren Ausgaben für Freizeitvergnügen wie Schifffahrt und Inanspruchnahme gastronomischer Leistungen bemerkbar macht. Dabei sind unser Markenimage, unsere Reputation und unsere Positionierung im Markt entscheidende Faktoren, um die Verbundenheit unserer Gäste mit der KD zu erhalten.

Aber auch bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den jeweiligen Heimatländern unserer ausländischen Gäste können sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen auswirken.

Für die Marketingaktivitäten der KölnTourismus GmbH bildet das "Heilige Köln" den Themen-Schwerpunkt im Jahr 2015. Anlass ist der 850. Jahrestag der Überbringung der Gebeine der Heiligen Drei Könige nach Köln. Dabei wird Köln nicht allein als katholisches Zentrum beleuchtet, sondern vielmehr als weltoffener Platz mit zahlreichen Religionsgemeinschaften und vielfältiger Kultur. Hier bestehen gute Chancen, neue Gäste für eine Schifffahrt mit der KD zu gewinnen.

Operative Chancen ergeben sich ferner durch Kosteneinsparungen und Rationalisierungen. Dies sind Daueraufgaben, die immer von Bedeutung sein werden. Konkret gehören hierzu auch neue Produktstrategien und der Ausbau des Eigenvertriebs über unseren Webshop im Internet.

Die Romantischer Rhein Tourismus GmbH (RRT) bereitet die Einführung einer umlagefinanzierten Gästekarte vor. Das Prinzip funktioniert wie folgt: Das touristische Freizeitangebot der Region wird in Form einer Destination Card für den Gast gebündelt und verfügbar gemacht. Mit der Card erhält der Gast bei allen angeschlossenen touristischen Freizeiteinrichtungen kostenlosen Eintritt bzw. kostenlose Fahrt. Zur Finanzierung der kostenlosen Eintritte und Fahrten für den Gast führen die teilnehmenden Übernachtungsbetriebe einen fixen Betrag pro Übernachtung ab, der wiederum nach einem Verteilungsschlüssel an die angeschlossenen Freizeiteinrichtungen ausgeschüttet wird. KD hat aufgrund ihrer hohen Bedeutung für den Tourismus im Mittelrheintal in den Vorgesprächen gute Konditionen verhandeln können. Die Entscheidung der RRT für die Einführung der Gästekarte soll im April 2015 fallen.

14. Prognosebericht

Wir haben für das Jahr 2015 bei konstanten Umsatzerlösen in Höhe von 14.500 T€ ein stark steigendes Jahresergebnis in Höhe von 100 T€ geplant. Dabei liegt die Bandbreite, innerhalb derer sich das Ergebnis bewegen kann, zwischen einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 800 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 700 T€. Die Entwicklung des Unternehmens ist von vielen externen Einflussfaktoren abhängig, die wir derzeit nicht verlässlich prognostizieren können. Dazu gehören vor allem das Wetter, die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und des Konsumentenverhaltens sowie die politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen in den Heimatländern unserer internationalen Gäste.

Relaunch der KD Website

Die Vorbereitungen zum Relaunch der KD Website laufen auf Hochtouren. Aufbauend auf vorliegenden Marktforschungs- und parallel laufend im Jahr 2015 noch zu erhebenden Zielgruppeninformationen über die aktuelle Website werden die relevanten Module der neuen Website definiert. Mögliche Module sind der Webshop, Erlebnisberichte, Anreise und Übernachtung, Landschaftsinformationen und vieles mehr. Der geplante modulare Aufbau der Seite macht die KD in der Kundenansprache flexibler und trägt der Tatsache Rechnung, dass eine Website nie "fertig" ist, sondern als laufender Prozess verstanden werden muss.

Mit der vorgesehenen Mehrsprachigkeit von Website und Webshop wird es gelingen, vermehrt internationale Gäste zur Buchung über den Webshop zu motivieren.

Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung in den Herkunftsländern unserer Gäste

Die deutsche Volkswirtschaft ist ungeachtet der geopolitischen Turbulenzen im vergangenen Jahr auf einen Wachstumskurs zurückgekehrt. Stimuliert vor allem von einem soliden Anstieg der privaten Konsumausgaben dürfte das deutsche Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um preisbereinigt 1,5 Prozent steigen. Die Bundesregierung erwartet, dass der Mindestlohn sowie die Anhebung und Ausweitung der Rentenleistungen die Konsumnachfrage stärken werden. Die zunehmende wirtschaftliche Aktivität verbessert die Gewinne der Unternehmen und lässt die Löhne steigen. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte nehmen merklich zu. Im Zusammenspiel mit guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und spürbar gesunkenen Rohstoffpreisen erhöhen die privaten Haushalte ihre Ausgaben für Konsum und Wohnungsbau deutlich.

Die niedrigen Energiekosten werden Experten zufolge auch in den kommenden Monaten für negative Inflationsraten sorgen. Eine Deflation - zu deren Merkmalen nicht nur fallende Preise, sondern auch sinkende Konsumausgaben und Investitionen zählen - fürchten die meisten Analysten aber nicht. Die geringere Energierechnung entlastet Verbraucher und Unternehmen um Milliarden. Das gesparte Geld kann für andere Dinge wie beispielsweise Freizeit ausgegeben werden, was wiederum die Konjunktur ankurbeln und die Preise treiben könnte.

Die Reiselust der Bundesbürger bleibt also auch 2015 ungebrochen und Tourismusveranstalter, Destinationen und Reisebüros können sich auf viele Gäste und Kunden einstellen. 44 Prozent der Bundesbürger planen schon jetzt sicher, in diesem Jahr zu verreisen; jeder Achte will sogar mehrmals die Koffer packen.

Auch der Incomingtourismus ist auf einem Wachstumspfad. 75,5 Millionen Übernachtungen lautet die Bilanz für den Incomingtourismus nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes. Damit erzielt der internationale Reiseverkehr nach Deutschland zum fünften Mal in Folge eine Rekordbilanz. Die Zahl der Ausländerübernachtungen stieg von Januar bis Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,5 Millionen und erzielte ein Plus von fünf Prozent. In Köln waren die Übernachtungszuwächse sogar zweistellig, am Romantischen Rhein lagen die Zuwächse bei 3 Prozent.

Deutsche Bahn

Seit Jahrzehnten konnten Inhaber von German Rail-, InterRail- und Eurail-Pässen in unserem Liniennetz auch mit Schiffen der KD anstatt mit Zügen der Deutschen Bahn fahren. Dazu war unser Fahrplan im Kursbuch der Deutschen Bahn enthalten. Wir erhielten dafür einen bestimmten Anteil von den Umsatzerlösen der jeweiligen Bahnpässe. Leider setzt die Deutsche Bahn ab dem Jahr 2015 die Zusammenarbeit in dieser Form nicht fort. Als Grund wurde uns genannt, dass der Kostendruck erheblich angestiegen sei und die KD als letzter "Nicht-Eisenbahn-Partner" aus diesen Programmen mit hohen zu zahlenden Leistungen auch zu den Engagements der Bahn gehöre, die aufgegeben werden müssten. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn ist damit aber nicht beendet. Wir bieten allen Bahnkunden, die mit German Rail-, InterRail- und Eurail-Pässen anreisen sowie allen BahnCard-Inhabern einen einheitlichen Rabatt in Höhe von 20 % auf den regulären Linienfahrtentarif. Die Deutsche Bahn bewirbt diese rabattierten Leistungen in den betreffenden DB-Broschüren sowie Webseiten. Als alternativen Vertriebsweg hat die Deutsche Bahn den "KD Rhein Pass" als Tagesticket zur freien Fahrt auf allen Linienschiffen sowie Panoramarundfahrten in Köln, Düsseldorf und Frankfurt in das DB-Vertriebssystem aufgenommen. Darüber hinaus wird auch von selbständigen Partneragenturen in Übersee der weltweite Verkauf des "KD Rhine Pass" erfolgen. Mit diesen Maßnahmen wollen wir eine möglichst hohe Kompensation des zu erwartenden Rückgangs der Umsatzerlöse in diesem Bereich erreichen, da voraussichtlich nur ein Teil der bisherigen Bahnpassinhaber zusätzliches Geld für eine Schifffahrt mit der KD ausgeben wird.

Die Investitionen des Jahres 2015 haben wir in Höhe von 400 T€ geplant. Sie enthalten unter anderem den weiteren Ausbau der Website und des Webshops und die sukzessive Ausrüstung unserer Schiffe mit WLAN. Die Finanzierung soll aus dem laufenden Cashflow erfolgen.

Köln, 6. März 2015

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

gez. Klaus Hadelar gez. Dr. Achim Schloemer gez. Norbert Schmitz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, 6. März 2015

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

gez. Klaus Hadelers gez. Dr. Achim Schloemer gez. Norbert Schmitz